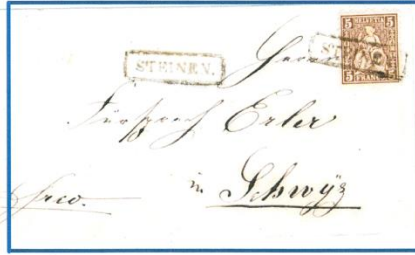
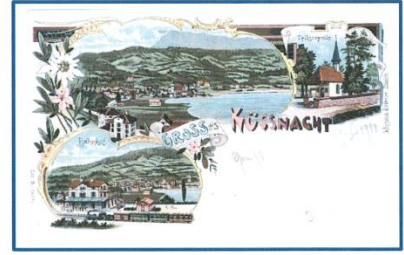




Schwyz 1853



Steinen 1875



Küssnacht SZ 1900

Küssnacht, 13. Januar 2026

Tätigkeitsbericht 2025

Da unser Gründungsmitglied Heini Windels aus gesundheitlichen Gründen per Ende 2025 als Stiftungsrat zurücktreten wollte, konnten wir rechtzeitig aufgrund seines Wunsches meinen Sohn Stefan Kimmel als seinen Nachfolger im Handelsregister eintragen lassen.

Alle übrigen Stiftungsräte sind bis Ende 2026 gewählt und weiterhin ehrenamtlich für die Stiftung tätig. Sämtliche administrativen Arbeiten werden von der Geschäftsleitung der Kimmel Museum Betriebs AG Goldau erledigt und werden daher von der Stiftung finanziell unterstützt. Unser ursprüngliches Konzept, nämlich die Personalkosten mit Mietzins-Einnahmen zu finanzieren, ist leider nur teilweise umsetzbar, da die Erneuerungskosten höher als erwartet sind und unerwartet hohe Rückstellungen erfordern (Ersatz der Ölheizungen, Gebäude-Isolation, neue Leitungen für Strom, Waschmaschinen, Kühlschränke, usw).

Wir haben daher im Jahr 2025 begonnen ein Wertschriftendepot aufzubauen mit Aktien von guten Firmen, welche seit Jahren regelmässig Dividenden ausschütten, mit welchen Unterstützungsbeiträge an die Museum Betriebs AG finanziert werden können. Unser Stiftungsratspräsident Kurt Kimmel hat dafür Fr 2'000'000 von seinem Privatvermögen an die Stiftung gespendet. Für die Reduktion allfälliger Kursverluste sollen jährliche Rückstellungen aus den Buchgewinnen gebucht werden. Andererseits kann ein Teil der realisierten Kursgewinne für die Finanzierung der Betriebsverluste des Museums verwendet werden.

Hauptaufgabe wird jedoch noch für einige Jahre die ausstellungswürdige Gestaltung der Sammlungen sein, wozu teils zeitraubende Forschungsarbeiten notwendig sein werden.

Unser seit November 2024 ausgestellte Exponat Postgeschichte Kanton Uri mit allen je eröffneten Postbüros konnte am 7. Oktober 2025 ersetzt werden durch die 2025 fertig gestalteten Exponate Postgeschichte Mailand (1393-1848), Bergamo, Brescia und Venedig. Unsere umfangreiche Sammlung „Postgeschichte der Republik Venetien bis 1848“ wurde mit seltenen Briefen von einigen kleineren Orten ausstellungswürdig ergänzt.

Gemäss Stiftungszweck konnte der Stiftungsrat der Kimmel Stiftung für Post-Geschichte an seiner Sitzung vom 12. Juni 2024 nach eingehender Diskussion folgende Ehrenpreise vergeben:

Andreas Grünewald, als Autor, Aussteller und Forscher der „Helvetischen Republik“,
sowie an

Rolf Leuthard, als Aussteller und Forscher für seine Exponate „Postgeschichte des Kantons Solothurn“, „das eidgenössische Wehrwesen“ und „Schuhfabrik Bally“.

Kimmel Stiftung für Postgeschichte, Lindenweg 1, CH 6403 Küsnacht am Rigi

Ferner konnten wir an der Sitzung vom 21. Mai 2025 weitere Ehrenpreise beschliessen:

Marcello Coluccia, als Autor und Forscher für sein Handbuch aller Poststempel des Kantons Tessin sowie an

Roger Schaub, als Aussteller für sein Exponat «Postgeschichte Bezirk Sissach Baselland»

Die vier Goldmünzen mit Laudatio und Diplom wurden am 8. November 2025 anlässlich eines durch uns organisierten Seminars im „Bauernhof“ in Goldau übergeben. Diese Preisverleihung wurde in der Schweizer Briefmarken-Zeitung veröffentlicht (Beilage).

Unsere wichtigsten Gönner spendeten im Jahre 2023 Fr 376'600, 2024 Fr 346'000 sowie 2025 Fr 130'000. Wie schon 2024 erwartet, können wir in Zukunft nicht mehr mit diesen Spenden rechnen, da ein weiterer Hauptsponsor mit bisher jährlich Fr 100'000 seine Spendentätigkeit Ende 2025 beenden musste. Unsere liquiden Mittel werden jedoch weiterhin genügen, damit wir schuldenfrei alles bezahlen können.

Die Website der Stiftung www.kimmelstiftung.ch ist während des Jahres 2025 laufend angepasst worden. Ferner versenden wir periodische Newsletter.

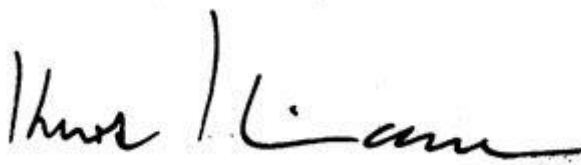
Als Mitglied des Verbandes der Museen der Schweiz (VMS) wurden wir angefragt, ob wir auch Mitglied der Museen Zentralschweiz werden möchten, worauf die Kimmel Museum Betriebs AG als Mitglied aufgenommen wurde.

Unsere KS Betriebs AG hat sich im Jahre 2025 ebenfalls gut entwickelt. Alle Wohnungen sind mit dem Referenzzinssatz von 1,25 % angepasst und gut vermietet.

Wir haben in Zusammenarbeit mit unserer Revisionsfirma ein Gesamtkonzept erarbeitet, wonach mehrwertsteuerpflichtige Umsätze nur von steuerpflichtigen Tochterfirmen vereinnahmt werden, damit die Stiftung steuerbefreit weiterhin gemeinnützig tätig sein kann, andererseits auf die Rückforderung von bezahlten Mehrwertsteuern verzichten muss.

Unsere Jahresrechnung mit Tätigkeits- und Revisionsbericht für das Jahr 2024 haben wir im Juni 2025 ordnungsgemäss an die Stiftungsaufsicht in Bern eingereicht, welche am 16.9.2025 als geprüft ohne Bemerkung bestätigte.

Der Präsident dankt allen Stiftungsräten für die bisher ehrenamtlich geleistete Arbeit bei der Planung und Gestaltung unseres Museums in Goldau, so dass viele Vereine und kulturell Interessierte dieses besuchen konnten. Die philatelistischen Fachorgane im In- und Ausland haben deswegen bereits einige positive Berichte veröffentlicht.



Kurt Kimmel, Präsident des Stiftungsrates